



## Protokoll der 41. Sitzung des Einwohnerrates

vom 24. April 2024, 17.00 Uhr, im Landratssaal-Provisorium «Kasernenstr. 31»

---

**Anwesend:** 36 Mitglieder

**Entschuldigt:** Ratsmitglieder Albert Berisha (SP), Michael Durrer (GL), Séverine Salathe (SP) und Patrick Schäfli (SVP)

Traktanden	Laufnummer
Traktandenliste	
<i>://: Die Dringlichkeit der Interpellation «Asylunterkunft» von Daniel Jurt der SVP-Fraktion wird mit 9 Ja-Stimmen gegen 25 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.</i>	2024-221
<i>://: Mit 14 Ja-Stimmen gegen 22 Nein-Stimmen wird die Dringlichkeit der Interpellation «Spielplatz-Gestaltung Rotacker» von Natalie Oberholzer der Grünen Fraktion und Jacques Heller der SP-Fraktion abgelehnt.</i>	2024-222
<i>://: Die Dringlichkeit der Interpellation «Salzgewinnung aus dem Rösenerental» (Nr. 2024-223) von Lukas Flüeler und Simone Burkhardt der Grünen Fraktion wird mit 9 Ja-Stimmen gegen 25 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.</i>	2024-223
1. Ersatzwahl in einwohnerrätliche Kommission «Gemeindeordnung und Reglemente» (GOR) <i>://: Einstimmig wird Florian Abt (SP) anstelle von Albert Berisha (SP) als GOR-Mitglied gewählt.</i>	2024-218
2. Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen, Totalrevision <i>://: Die Vorlage «Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen, Totalrevision» wird einstimmig an die GOR zur Vorberatung überwiesen und die SBK zu einem Mitbericht an die GOR eingeladen.</i>	2024-220
3. Geschäftsreglement Einwohnerrat – Verfahrenspostulate Fraktionen (Sammelvorlage) betreffend Teilrevision 2024 von Geschäftsreglement für den Einwohnerrat  <i>://: Mit 29 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.1 «Kommissionsberichte» der FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.</i>  <i>://: Mit 32 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 3 Enthaltungen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.2 «Berichte Zweckverbände und Beteiligungen» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.</i>	2024-215

*://: Mit 30 Ja-Stimmen gegen 6 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.3 «Einladung Kommissionssitzungen» der FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 35 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.4 «Mitberichte» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 30 Ja-Stimmen gegen 6 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.5 «Berichte zu Motionen/Postulaten» der FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 18 Ja-Stimmen gegen 18 Nein-Stimmen und negativen Stichentscheid der Ratspräsidentin wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.6 «Fragestunde» der FDP-Fraktion nicht an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 28 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.7 «Rückzug Vorstösse» der FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 35 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.8 «Mitberichte» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 29 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.9 «Sitzungseinladung, Undurchführbarkeit physischer Sitzungen» der FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 29 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.10 «Ausfall ER-Sitzungen» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 21 Ja-Stimmen gegen 13 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.11 «Ausfall ER-Sitzungen, Notfallregelung» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 11 Ja-Stimmen gegen 23 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.12 «Zeitpunkt ER-Sitzungen» der SP-Fraktion nicht an das Büro überwiesen.*

*://: Mit 17 Ja-Stimmen gegen 16 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.13 «Stellvertretung bei längerer Abwesenheit» der Grünen Fraktion an das Büro überwiesen.*

4. Reservoir Burg, Ersatz – Berichte Stadtrat sowie Bau- und Planungskommission (BPK) betreffend Bruttokredit für Ersatz von Reservoir Burg; 1. Lesung 2023-201  
Das Geschäft wird an der nächsten Ratssitzung vom 29. Mai 2024 in einer 2. Lesung beraten. 2023-201a

- |    |  |   |
|----|--|---|
| 5. | Abschreibung von Motionen und Postulaten, Sammelvorlage  | 2024-209  |
|    | <i>://: Einstimmig wird dem Antrag des Büros zugestimmt und auf den stadträtlichen Bericht/Antrag im Zusammenhang mit dem Postulat Nr. 2022-133 «Zulassung S-Pedelecs in Einbahnstrassen» nicht eingetreten, da dieses Geschäft als Traktandum Nr. 13 an der heutigen Sitzung behandelt wird.</i>  | 2022-133  |
|    | <i>://: Der stadträtliche Antrag für die Abschreibung des Postulats «Ver einsunterstützungen» (Nr. 2020-30) wird von 23 Ratsmitgliedern grossmehrheitlich unterstützt, auf den Gegenantrag der Grünen Fraktion für die Nicht-Abschreibung des Vorstosses entfallen 11 Stimmen. Zwei Ratsmitglieder enthalten sich ihrer Stimme.</i>  | 2020-30   |
|    | <i>://: Einstimmig werden die unbestrittenen stadträtlichen Anträge unterstützt:</i>   |   |
|    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht-Abschreibung Postulat Nr. 2017/140 «Fernverkehr-Kriterien»</li> <li>• Abschreibung Postulat Nr. 2018/104 «Bahnhofareal-Mitgestaltung»</li> <li>• Nicht-Abschreibung Motion Nr. 2020-32 «Mehrwertabgabe»</li> <li>• Nicht-Abschreibung Postulat Nr. 2020-34 «Veloverkehr-Konzept»</li> <li>• Nicht-Abschreibung Postulat Nr. 2021-47 «Wohnungsbau gemeinnützig»</li> <li>• Nicht-Abschreibung Postulat Nr. 2021-58 «Fischmarkt-Neugestaltung»</li> <li>• Nicht-Abschreibung Postulat Nr. 2021-77 «Sport- und Volksbad Gitterli AG, Plan B»</li> <li>• Nicht-Abschreibung Postulat Nr. 2021-83 «Kunst an der Wand»</li> <li>• Nicht-Abschreibung Motion Nr. 2022-86 «Tiergartenstrasse»</li> <li>• Nicht-Abschreibung Postulat Nr. 2022-95 «Kultur, Sport- und Vereinspass Armutsbetroffene»</li> </ul> | <p>2017/140</p> <p>2018/104</p> <p>2020-32</p> <p>2020-34</p> <p>2021-47</p> <p>2021-58</p> <p>2021-77</p> <p>2021-83</p> <p>2022-86</p> <p>2022-95</p> |
| 6. | Trinkwasserverunreinigung Juli 2019 – Schlussbericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK)   | 2020-191  |
|    | <i>://: Der GPK-Schlussbericht gemäss Vorlage Nr. 2022-191a wird vom Rat mit 33 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung zur Kenntnis genommen.</i>   | 2020-191a   |
| 7. | Sportanlagen-Benützung – Postulat «Anpassung der Benutzerordnung der Sportanlagen in Liestal – Outdoor statt Indoor-Kinder und Jugendliche» von Daniel Jurt namens der SVP-Fraktion  | 2023-199  |
|    | <i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>   |   |
| 8. | Querungsmöglichkeiten Gitterli-Schwimmbad – Interpellation «UNSER LIESTAL - Querungsmöglichkeiten für den Langsamverkehr beim Schwimmbad Gitterli» von Eva Eugster der FDP-Fraktion  | 2023-203  |
|    | <i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>   |   |
| 9. | SmartVote – Postulat «SmartVote für Liestal» von Alexandra Muheim der SP-Fraktion  | 2023-205  |
|    | <i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>   |   |

- |     |  |                       |
|-----|--|-----------------------|
| 10. | Steuerveranlagung Kanton – Postulat «Steuerveranlagung durch den Kanton?» von Stefan Fraefel der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion<br><i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>  | 2023-206              |
| 11. | Velopumpstationen – Postulat «Öffentliche Velopumpstationen für Liestal» von Lukas Flüeler, Michael Durrer und Anita Baumgartner der Grünen Fraktion<br><i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>                                     | 2023-208              |
| 12. | S-Pedelecs in Einbahnstrassen – Bericht Stadtrat zu Postulat «Zulassung S-Pedelecs in Einbahnstrassen» von Stefan Fraefel der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion<br><i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>                                 | 2022-133<br>2022-133a |
| 13. | Handlauf Stützmauer Gartenstrasse – Interpellation «Handlauf an der Stützmauer Garten-strasse» von Sibylle Schenker namens der Grünen Fraktion<br><i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>   | 2024-211              |
| 14. | Landesausstellung Svizera 27 – Interpellation «Landesausstellung Svizera 27» von Denise Meyer namens der SVP-Fraktion<br><i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>  | 2024-212              |
| 15. | Gefahrenbeseitigung Bahnunterführung – Schriftliche Antwort Stadtrat zu Interpellation betreffend Gefahrenbeseitigung in der Bahnunterführung von Thomas Eugster namens der FDP-Fraktion<br><i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i> | 2024-216<br>2024-216a |
| 16. | Fahrbahnverengungen Sichtenstrasse – Schriftliche Antwort Stadtrat zu Interpellation betreffend Fahrbahnverengungen auf der Sichtenstrasse von Thomas Eugster namens der FDP-Fraktion<br><i>Vertagung wegen Zeitmangel.</i>    | 2024-217<br>2024-217a |

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) heisst die Einwohnerrats- und Stadtratsmitglieder sowie Medienvertreter und Gäste zur heutigen Sitzung willkommen.

### **Mitteilungen des Ratsbüros sowie des Ratspräsidiums**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) informiert über folgende Punkte:

- Im Anschluss an die heutige Sitzung finden sich interessierte Ratsmitglieder im Restaurant Kaserne ein. Die Erhebung wird sie vorgängig der Pause machen.

Vom Ratsbüro werden folgende Mitteilungen gemacht:

- Die Stille Wahl von Stadtpräsident Daniel Spinnler für die Amtsperiode 2024-2028 ist von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vorgängig der heutigen Ratssitzung erwahrt worden.
- Die Sitzung wird um ca. 18.30 Uhr durch eine Pause unterbrochen und dauert bis ca. 20.00 Uhr.
- Die Büromitglieder treffen sich in der Pause zu einer ausserordentlichen Bürositzung im Zusammenhang mit der Revision des ER-Geschäftsreglements.
- Vom Büro ist am 18.04.2024 der Amtsbericht 2023 (Nr. 2024-219) an die GPK sowie die Rechnung 2023 (Nr. 2024-214) an die FIKO zur Vorberatung überwiesen
- Das Rücktrittsschreiben bzw. die E-Mail von Albert Berisha (SP) vom 23. April 2024 wird verlesen, mit welchem er sein Ausscheiden aus dem Einwohnerrat an der letzten Ratssitzung der laufenden Amtsperiode vom 26. Juni 2024 bzw. die Nichtannahme der Wahl für die Amtsperiode 2024-2028 mitteilt.

### **Neue persönliche Vorstösse**

- Asylunterkunft – Dringliche Interpellation «Asylunterkunft Liestal und die Sicherheitsbedenken der Bevölkerung» von Daniel Jurt der SVP-Fraktion (Nr. 2024-221)
- Spielplatz-Gestaltung Rotacker – Dringliche Interpellation «Naturnahe Gestaltung und Entsiegelung des Spielplatzes auf dem Schulareal Rotacker» von Natalie Oberholzer der Grünen Fraktion und Jacques Heller der SP-Fraktion (Nr. 2024-222)
- Salzgewinnung Röserental – Dringliche Interpellation «Salzgewinnung aus dem Röserental – geplante Sondierbohrung 2024 und weiteres Vorgehen» von Lukas Flüeler und Simone Burkhardt der Grünen Fraktion (Nr. 2024-223)

### **Stimmzähler\*innen**

Auf Vorschlag des Ratsbüros werden als Stimmzähler/innen bestimmt:

- |                        |   |
|------------------------|---|
| - Denise Meyer (SVP)   | Seite A (SP, GL)                        |
| - Thomas Eugster (FDP) | Seite B (GLP/EVP/Die Mitte + Präsidium) |
| - Philipp Franke (GL)  | Seite C (FDP, SVP)                      |

### **Mitteilungen Stadtrat**

Vom Stadtrat werden keine Mitteilungen gemacht.

### **Persönliche Erklärungen / Fraktionserklärungen**

Aus dem Rat werden keine Wortbegehren angemeldet, um eine persönliche Erklärung oder Fraktionserklärung abgeben zu können.

## Traktandenliste

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) informiert darüber, dass die dringliche Interpellation **«Asylunterkunft» (Nr. 2024-221)** den Ratsmitgliedern mit E-Mail des Ratsschreibers vom 10.04.2024 zur Kenntnis gebracht wurde.

Gemäss § 48 des ER-Geschäftsreglements würde der neue Vorstoss an der heutigen Sitzung sofort behandelt, falls 2/3 der anwesenden Ratsmitglieder die Dringlichkeit beschliessen.

Daniel Jurt (SVP) begründet als Postulant die Dringlichkeit seines Vorstosses damit, dass er von verschiedenen Personen mit Fragen zur Asylunterkunft konfrontiert wurde. Daher ist es wichtig, dass der Stadtrat Antworten auf diese Fragen gibt.

Vreni Wunderlin (GLP/EVP/Die Mitte) erklärt als Sprecherin der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, dass die Eröffnung der Unterkunft bereits nächsten Monat stattfindet, weshalb man der Dringlichkeit zustimmt.

Thomas Eugster (FDP) informiert als FDP-Fraktionssprecher, dass das Thema bereits im Zusammenhang mit den Entwicklungsplan (EP) besprochen wurde und daher keine Dringlichkeit gegeben ist.

Florian Abt (SP) erklärt als Sprecher der SP-Fraktion, dass man sich bezüglich der Dringlichkeit in der Fraktion uneinig ist. Das Thema wurde bereits bei der EP-Beratung behandelt, doch andererseits dient eine rasche Beantwortung der Fragen dazu, dass keine Verunsicherungen entstehen.

Anita Baumgartner (GL) bemerkt als Sprecherin der Grünen Fraktion, dass man die Dringlichkeit mehrheitlich nicht unterstützt wird.

Stadträtin Pascale Meschberger führt aus, dass der Stadtrat ebenfalls der Meinung ist, dass der Vorstoss nicht dringlich ist.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren zur Dringlichkeit der Interpellation Nr. 2024-221 angemeldet werden.

://: Die Dringlichkeit der Interpellation «Asylunterkunft Liestal und die Sicherheitsbedenken der Bevölkerung» (Nr. 2024-221) von Daniel Jurt der SVP-Fraktion wird mit 9 Ja-Stimmen gegen 25 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung vom Rat abgelehnt.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) hält fest, dass auch die zweite dringliche Interpellation **«Spielplatz-Gestaltung Rotacker» (Nr. 2024-222)** den Ratsmitgliedern mit E-Mail des Ratsschreibers vom 22.04.2024 zur Kenntnis gebracht wurde.

Auch dieser neue Vorstoss würde an der heutigen Sitzung sofort behandelt, falls 2/3 der anwesenden Ratsmitglieder die Dringlichkeit beschliessen.

Natalie Oberholzer (GL) begründet die Dringlichkeit des Vorstosses damit, dass vor über einem Jahr die Idee für einen Spielplatz auf dem Schulareal Rotacker durch eine Elterninitiative entstanden ist. Die Stadt Liestal beabsichtigt die Umsetzung bis zum Schulbeginn im August 2024. Allerdings scheint die Planung der Stadt in eine andere Richtung zu gehen, als dies ursprünglich angedacht war. Es gibt viele offene Fragen, die geklärt werden müssen. Die Eltern haben Eigenmittel organisiert, benötigen jedoch nun Antworten zum aktuellen Stand, da die Kommunikation leider nicht optimal funktioniert.

Benjamin Erni (EVP) informiert als Sprecher der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, dass man die Dringlichkeit eher unterstützt. Es bestehen viele Fragen und die Bauarbeiten im Sommer stattfinden sollen, wird die Dringlichkeit als sinnvoll erachtet.

Thomas Eugster (FDP) erklärt als FDP-Fraktionssprecher, dass dieses Vorhaben bereits im Budget berücksichtigt und bei der EP-Beratung ebenfalls thematisiert wurde. Es ist ratsam, direkt mit der Stadt Kontakt aufzunehmen und die Angelegenheit im Dialog zu klären. Seine Fraktion spricht sich gegen die Dringlichkeit aus.

Markus Rudin (SVP) informiert als Sprecher der SVP-Fraktion, dass man geteilter Meinung ist. Einige Fragen scheinen dringend zu sein und seine Fraktion unterstützt die Beantwortung der Fragen an der heutigen Sitzung.

Peter Küng (SP) führt als SP-Fraktionssprecher aus, dass unterschiedliche Aussagen im Raum stehen und Fraktion der Dringlichkeit zustimmen wird, da mit den Bauarbeiten ja bereits im Sommer begonnen wird.

Natalie Oberholzer (GL) führt aus, dass ein Dialogversuch der Eltern vor vier Wochen zu keinerlei Antworten geführt hatte. Aus diesem Grund wurde der Vorstoss eingereicht.

Stadtrat Daniel Muri teilt mit, dass die Umsetzung vor Sommer/Herbst 2025 nicht möglich sein wird. Diese Information wurde der Projektgruppe mitgeteilt. Der Stadtrat spricht sich gegen die Dringlichkeit aus.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren zur Dringlichkeit der Interpellation Nr. 2024-222 angemeldet werden.

://: Die Dringlichkeit der Interpellation «Naturnahe Gestaltung und Entsiegelung des Spielplatzes auf dem Schulareal Rotacker» (Nr. 2024-222) von Natalie Oberholzer der Grünen Fraktion sowie Jacques Heller der SP-Fraktion wird mit 14 Ja-Stimmen gegen 22 Nein-Stimmen vom Rat abgelehnt.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) dass die dritte dringliche Interpellation **«Salzgewinnung Röserental» (Nr. 2024-223)** den Ratsmitgliedern mit E-Mail des Ratsschreibers vom 23.04.2024 zur Kenntnis gebracht wurde.

Auch dieser neue Vorstoss würde an der heutigen Sitzung sofort behandelt, falls 2/3 der anwesenden Ratsmitglieder die Dringlichkeit beschliessen.

Lukas Flüeler (GL) begründet die Dringlichkeit des Vorstosses damit, dass man nicht grundsätzlich gegen den Salzabbau sei, allerdings haben sie Bedenken aufgrund einer Medienmitteilung des Stadtrats und einer Informationsveranstaltung vom 16. Januar 2024 auf dem Biennenberg. In einem Vergleich zu einer Power-Point-Präsentation haben sich Fragen ergeben, welche geklärt werden sollen. Der Baubeginn soll bereits im Frühjahr 2024 erfolgen. Im Bereich der Spezialzone Röserental wurde das Gebiet in ein Naturschutzgebiet umgewandelt. Bevor nun Bohrungen durchgeführt werden, müssten diese Fragen der Interpellanten geklärt werden.

Peter Küng (SP) meint als SP-Fraktionssprecher, der Vorstoss nicht an der letzten Fraktionssitzung thematisiert werden konnte. Obwohl das Thema wichtig ist, besteht das Problem der Dringlichkeit darin, dass die Antworten möglicherweise nicht so umfassend und sachlich fundiert sein werden, wie dies nötig wäre.



Thomas Eugster (FDP) unterstützt als FDP-Fraktionssprecher das Votum des Vorredners. Die Zeit, um sich ausführlich mit einem so wichtigen Thema zu befassen, war zu knapp. Deshalb wird die Dringlichkeit abgelehnt.

Markus Rudin (SVP) schliesst sich als Sprecher der SVP-Fraktion den Vorrednern an und betont sein Vertrauen in den Stadtrat, dass dieser das Thema sorgfältig behandelt. Daher lehnt die Fraktion die Dringlichkeit der Interpellation ab.

Sonja Niederhauser (EVP) findet als Sprecherin der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, dass das Thema zu wichtig ist, um es kurzfristig in der heutigen Sitzung behandeln zu können. Es ist kaum möglich, vom Stadtrat qualifizierte Antworten innerhalb von 24 Stunden zu verlangen. Daher lehnt die Fraktion die Dringlichkeit ab.

Stadtrat Daniel Muri sieht aus Sicht des Stadtrats keine Dringlichkeit gegeben. Zudem ist der Kanton bei diesem Thema im Lead. Er spricht sich gegen die Annahme der Dringlichkeit aus.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren zur Dringlichkeit der Interpellation Nr. 2024-223 angemeldet werden.

://: Die Dringlichkeit der Interpellation «Salzgewinnung aus dem Röserental – geplante Sondierbohrung 2024 und weiteres Vorgehen» von Lukas Flüeler und Simone Burkhardt der Grünen Fraktion (Nr. 2024-223) wird mit 9 Ja-Stimmen gegen 25 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen vom Rat abgelehnt.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass betreffend der Traktandenliste keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Die Geschäfte der heutigen Sitzung werden einstimmig gemäss Einladungsschreiben vom 10. April 2024 mit der zuvor beschlossenen Änderung behandelt.

**334 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**1. Ersatzwahl in einwohnerrätliche Kommission «Gemeindeordnung und Reglemente» (Nr. 2024-218)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt nach Umfrage fest, dass zum Geschäft keine Wortbegehren angemeldet werden und sich der Rat damit einverstanden erklären kann, dass die Wahl offen erfolgt.

://: Gemäss Wahlvorschlag der SP-Fraktion wird Florian Abt (SP) anstelle von Berisha Albert (SP) einstimmig als GOR-Mitglied gewählt.

**335 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**2. Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen, Totalrevision (Nr. 2024-220)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

Das Büro beantragt dem Rat, dass die stadträtliche Vorlage «Mietzinsbeiträge-Reglement» zur Vorberatung an die Kommission Gemeindeordnung und Reglemente (GOR) überwiesen und die Kommission Soziales/Bildung/Kultur (SBK) zu einem Mitbericht an die GOR eingeladen wird.

Das vom Büro beantragte Mitberichtsverfahren hat keine Grundlage im ER-Geschäftsreglement gemäss E-Mail des Vizepräsidenten Daniel Schwörer (FDP), dennoch ist es zulässig, wenn es der Einwohnerrat mit mehr als 2/3 der Anwesenden gemäss § 93 abs. 2 des Geschäftsreglements beschliesst.

Lorenz Holinger (SVP) erklärt als SVP-Fraktionssprecher, dass eine Vorberatung durch die GOR Sinn macht und die Überweisung unterstützt wird. Wichtig ist, dass das Reglement noch in dieser Legislatur rückwirkend auf den 1. Januar in Kraft gesetzt werden kann.

Stefan Fraefel (Die Mitte) informiert als Sprecher der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, dass man die Überweisung an die GOR ebenfalls unterstützt. Er äussert Bedenken hinsichtlich des Mitberichts der SBK und stellt die Frage in den Raum, ob es sinnvoll ist, für eine Vorlage mehrere Kommissionen einzubeziehen. Seiner Meinung nach sollten Fragen bezüglich Reglementen vorrangig nur von der GOR behandelt werden.

Richard Gafner (FDP) informiert, dass die FDP-Fraktion den Antrag des Büros unterstützt.

Stadträtin Pascale Meschberger unterstützt eine Vorberatung durch die GOR und SBK.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Die stadträtliche Vorlage «Mietzinsbeiträge-Reglement, Totalrevision» (Nr. 2024-220) wird einstimmig an die GOR zur Vorberatung überwiesen und die SBK zu einem Mitbericht an die GOR eingeladen.

**336 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**3. Geschäftsreglement Einwohnerrat – Verfahrenspostulate Fraktionen (Sammelvorlage) betreffend Teilrevision 2024 von Geschäftsreglement für den Einwohnerrat (Nr. 2024-215)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) verweist auf das Protokoll der Bürositzung vom letzten Donnerstagabend und hält nochmals kurz fest, dass das Büro darauf verzichtet, zu den einzelnen Verfahrenspostulaten Stellung zu nehmen.

Das Büro beantragt dem Rat, dass die Verfahrenspostulate an das Büro zur weiteren Bearbeitung bzw. zur Ausarbeitung einer Vorlage überwiesen wird.

Der Rat wird nun beraten und beschliessen, ob die 13 Verfahrenspostulate gemäss Sammelvorlage Nr. 2024-2015 an das Büro zur weiteren Bearbeitung überwiesen werden sollen oder nicht.

Wir gehen die einzelnen Verfahrenspostulate der Reihe nach durch und behandeln diese nach folgendem Ablauf:

- Fraktionssprecher
- Einzelsprecher
- Stadtrat
- Abstimmung

**1. Kommissionsberichte (§ 21 Abs. 1) – FDP (Nr. 2024-215.1)**

Thomas Eugster (FDP) erklärt als FDP-Fraktionssprecher, dass im Geschäftsreglement geregelt ist, dass die Kommissionsberichte durch die Kommissionen selbst und nicht durch ein Sekretariat geschrieben werden. Dies dient der Transparenz, was auch die Aufgabe der Kommissionen ist.

Stefan Fraefel (Die Mitte) erklärt als Sprecher der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, sein Votum beziehe sich auf die gesamte Sammelvorlage Nr. 2024-215. Seine Fraktion wird sich nicht zu den einzelnen Verfahrenspostulaten inhaltlich äussern, jedoch jeweils abstimmen. Der Grund dafür ist, dass das Vorgehen des Büros als kritisch betrachtet wird und als Arbeitsbeschaffung gesehen wird, denn bereits letztes Jahr hatte eine Reglementsteilrevision stattgefunden.

Lukas Heinzelmann (SVP) unterstützt als SVP-Sprecher die Meinung des Vorredners. Auch seine Fraktion wird keine einzelnen Äusserungen machen, jedoch abstimmen.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Mit 29 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.1 «Kommissionsberichte» FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.

**2. Berichte Zweckverbände und Beteiligungen (§ 24 Abs. 2) – SP (Nr. 2024-215.2)**

Bernhard Bonjour (SP) merkt als SP-Fraktionssprecher an, dass Abstimmungen ohne Begründungen wenig sinnvoll und dienlich sind.

Das Anliegen des Verfahrenspostulates ist seiner Fraktion wichtig. Regionalisierungen, die über die Gemeindegrenzen hinweg sehr sinnvoll sind, führen zu einer Verschiebung der politischen Bedeutung von der Legislative zur Exekutive. Die Aufsichtspflicht müsste aber weiterhin bei der Legislative bleiben. Mit dem Postulat soll die Legislative die Möglichkeit bekommen, Stellung nehmen zu können.

Anita Baumgartner (GL) führt als Sprecherin der Grünen Fraktion aus, dass die der Inhalt des Postulats zunächst nicht klar war, das Ziel des Vorstosses aber doch erkannt wurde. Bei einer Postulatsüberweisung müsste die Rolle der GPK noch geklärt werden. Ausserdem ist zu beachten, dass bereits RGPK's bei Zweckverbänden existieren. So sind FIKO-Mitglieder bereits in überregionale Rechnungsprüfungskommissionen von Zweckverbänden delegiert.

Peter Küng (SP) hält als Einzelsprecher fest, dass mit dem Vorstoss ein wichtiges Anliegen der SP-Fraktion thematisiert wird. Insbesondere bei Organisationen wie der Spitex und der Jugendmusikschule besteht ein Mangel an Transparenz, da dem Einwohnerrat die Einblicke in deren Aktivitäten fehlen. Es ist ein Wunsch, die Transparenz in Bezug auf diese Organisationen zu erhöhen. Die Einwohnerräte haben derzeit keinen umfassenden Überblick darüber, an welchen Organisationen die Stadt beteiligt ist.

Stadtpräsident Daniel Spinnler weist darauf hin, dass es bei Zweckverbänden bereits Statuten gibt, die eine Rechnungs- und Geschäftsprüfung vorsehen. Beispielsweise wird bei der SRFWL die Prüfung nicht durch die Exekutive, sondern durch Einwohnerrat Michael Durrer (GL) durchgeführt. Es sind bereits viele Regelungen zur Transparenz vorhanden.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Mit 32 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 3 Enthaltungen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.2 «Berichte Zweckverbände und Beteiligungen» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.

### **3. Einladung Kommissionssitzungen (§ 32 Abs. 1) – FDP (Nr. 2024-215.3)**

Thomas Eugster (FDP) spricht sich namens der FDP-Fraktion für eine klarere Formulierung aus. So sollten Einladungen doch mindestens fünf Tage vor der Sitzung verschickt werden.

Bernhard Bonjour (SP) meint als SP-Fraktionssprecher, dass auch eine 5-tägige Frist für ein Milizparlament enorm kurz ist. Die Kommissionen sollen doch jeweils eine jährliche bzw. halbjährliche Terminplanplanung machen.

Markus Rudin (SVP) meint als Sprecher der SVP-Fraktion, dass die Formulierung «in der Regel» zu unverbindlich ist und wohl besser mit einer konkreten Zeitspanne wie «mindestens xx Tage vor der Sitzung» definiert werden sollte.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden. Die Arbeitsgruppe wird die einzelnen Verfahrenspostulate noch ausarbeiten und inhaltlich überprüfen. Inputs wie beispielsweise der des SVP-Fraktionssprecher werden beachtet.

://: Mit 30 Ja-Stimmen gegen 6 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.3 «Einladung Kommissionssitzungen» der FDP-Fraktion nicht an das Büro überwiesen.

### **4. Mitberichte (§ 33 Abs. 3) – SP (Nr. 2024-215.4)**

Bernhard Bonjour (SP) meint als SP-Fraktionssprecher, dass vom Büro noch geklärt werden müsste, ob Mitberichte von den Kommissionen aus eigenem Antrieb oder nur auftrags des Einwohnerrates verfasst werden dürfen bzw. sollen.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Mit 35 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.4 «Mitberichte» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.

#### **5. Berichte zu Motionen/Postulaten (§ 45 und 46) – FDP (Nr. 2024-215.5)**

Thomas Eugster (FDP) führt als Sprecher der FDP-Fraktion aus, dass unterschiedliche Fristen für die stadträtliche Beantwortung von Motionen und Postulaten in Erwägung gezogen werden sollten.

Bernhard Bonjour (SP) informiert als SP-Fraktionssprecher, dass man die Änderung von § 45 befürwortet, die Änderung von § 46 aber als unnötig betrachtet.

Anita Baumgartner (GL) orientiert als Sprecherin der Grünen Fraktion, dass man die Postulatsüberweisung unterstützt. Es soll geprüft werden, ob verschiedene Fristen für Postulate und Motionen sinnvoll sind. Vom Büro sollte geprüft werden, wie dies in anderen Einwohnerräten gehandhabt wird.

Thomas Eugster (FDP) nimmt als Einzelsprecher Bezug zum Votum von Bernhard Bonjour (SP) und stellt klar, dass es vor allem darum geht, dass gemäss § 46 ein jährlicher Zwischenbericht mit dem Amtsbericht vorgelegt werden muss. Diese liegen nicht vor oder sind inhaltlich meistens nicht ausführlich, weshalb diese Bestimmung auch gestrichen werden könnte.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Mit 30 Ja-Stimmen gegen 6 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.5 «Berichte zu Motionen/Postulaten» der FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.

#### **6. Fragestunde (§ 50 Abs. 3) – FDP (Nr. 2024-215.6)**

Thomas Eugster (FDP) führt als FDP-Fraktionssprecher aus, dass Zusatzfragen weiterhin möglich sein sollen. Solche sollen aber nur von der Fragestellerin oder dem Fragesteller und nicht von einem anderen Ratsmitglied gestellt werden können, da diese oftmals aus dem Kontext gerissen werden und vom Stadtrat auch nicht spontan beantwortet werden können.

Alexandra Muheim (SP) erklärt namens der SP-Fraktion, dass Zusatzfragen ja sehr selten gestellt werden und solche auch weiterhin von allen Ratsmitgliedern gestellt werden können. Ihre Fraktion spricht sich gegen eine Postulatsüberweisung aus.

Stadtpräsident Daniel Spinnler erklärt, dass die Fragen vom Stadtrat innert 24 Stunden zu beantworten sind. Diese sollten kurz formuliert sein und nicht den Umfang einer Interpellation haben.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Mit 18 Ja-Stimmen gegen 18 Nein-Stimmen und negativen Stichentscheid der Ratspräsidentin wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.6 «Fragestunde» der FDP-Fraktion nicht an das Büro überwiesen.

**7. Rückzug Vorstösse (§ 53a neu) – FDP (Nr. 2024-215.7)**

Thomas Eugster (FDP) bemerkt als FDP-Fraktionssprecher, dass das Postulat auf einem konkreten Fall aus der Praxis basiert. Als man kürzlich einen Vorstoss zurückziehen wollte, stellte man fest, dass gar nicht ausreichend im Geschäftsreglement definiert ist, was mit dem Vorstoss nun korrigiert werden soll.

Patrick Mägli (SP) bringt namens der SP-Fraktion den Vorbehalt vor, dass man die Neuregelung grundsätzlich befürwortet, jedoch steht man der Möglichkeit für einen mündlichen Rückzug eines Vorstosses kritisch gegenüber.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet melden.

://: Mit 28 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.7 «Rückzug Vorstösse» der FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.

**8. Mitberichte (§ 57) – FDP (Nr. 2024-215.8)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

://: Mit 35 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.8 «Mitberichte» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.

**9. Sitzungseinladung, Undurchführbarkeit physischer Sitzungen (§ 58) – FDP (Nr. 2024-215.9)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

://: Mit 29 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.9 «Sitzungseinladung, Undurchführbarkeit physischer Sitzungen» der FDP-Fraktion an das Büro überwiesen.

**10. Ausfall ER-Sitzungen (§ 58) – SP (Nr. 2024-215.10)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

://: Mit 29 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.10 «Ausfall ER-Sitzungen» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.

**11. Ausfall ER-Sitzungen, Notfallregelung (§ 58) – SP (Nr. 2024-215.11)**

Bernhard Bonjour (SP) führt als SP-Fraktionssprecher aus, dass die Zuständigkeit für die Absage von Ratssitzungen im Falle übergeordneter Gründe klar definiert werden sollte.

Domenic Schneider (GLP) meint als Einzelsprecher, dass ein Krisenfall wohl nicht berechenbar ist und es deshalb wichtig ist, dass ausserordentliche Massnahmen ergriffen werden können. Wenn jedoch alles bereits geregelt und reglementiert wird, könnte dies die Flexibilität in solchen Fällen einschränken.

Thomas Eugster (FDP) stimmt seinem Vorredner zu, zumal die Formulierung gemäss Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.10 in solchen Fällen durchaus genügen sollte.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Mit 21 Ja-Stimmen gegen 13 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.11 «Ausfall ER-Sitzungen, Notfallregelung» der SP-Fraktion an das Büro überwiesen.

## **12. Zeitpunkt ER-Sitzungen (§ 59) – SP (Nr. 2024-215.12)**

Bernhard Bonjour (SP) führt als SP-Fraktionssprecher aus, dass es Personen mit längeren Arbeitswegen gibt und diese bei einem Sitzungsbeginn von 17.00 Uhr faktisch von der Übernahme eines Einwohnerratsmandates ausgeschlossen werden. Der frühe Sitzungsbeginn soll ja nicht zu einem Altersparlament führen. Bei der Abstimmung sollte nicht nach persönlichen Vorlieben entschieden werden, sondern ein Blick für das Gesamtbild berücksichtigt werden.

Lukas Heinzemann (SVP) hält als SVP-Fraktionssprecher fest, dass allen gewählten Ratsmitgliedern bekannt ist, dass die monatlichen Sitzungen um 17.00 Uhr beginnen. Die Postulatsüberweisung wird man nicht unterstützen.

Thomas Eugster (FDP) führt als Sprecher der FDP-Fraktion als weiteres Gegenargument auf, dass jeder Sitzungsbeginn-Zeitpunkt für einige Ratsmitglieder problematisch sein dürfte. Die Beibehaltung des jetzigen Sitzungsbeginns von 17.00 Uhr hat auch den wichtigen Vorteil, dass man sich den Sitzungen noch austauschen kann, was bei einem späteren Sitzungsbeginn wohl kaum oder nur schlecht möglich wäre. Seine Fraktion unterstützt dieses Postulat nicht.

Markus Rudin (SVP) erklärt, dass der jetzige Sitzungsbeginn beispielsweise für Bäcker sowie Eltern mit Kleinkindern durchaus vorteilhaft ist und man daran nichts ändern sollte.

Domenic Schneider (GLP) bemerkt, dass es aufgrund der individuellen Lebensverhältnisse jedes Einzelnen wohl kaum möglich sein wird, die «richtige» Zeit für den Sitzungsbeginn zu finden, welche für alle Ratsmitglieder stimmen wird.

Natalie Oberholzer (GL) erklärt, dass sich die Grüne Fraktion bezüglich dem Sitzungsbeginn uneinig ist. Sie selbst befürwortet aber einen späteren Sitzungsbeginn von 18.00 Uhr, denn bei Ratsmitgliedern mit Kleinkindern ist es wohl schwer möglich sein, dass ihre Partner bereits früher als 18.00 Uhr zu Hause sein können.

Markus Hügin (SVP) meint als Einzelsprecher, dass er kürzlich eine neue Stelle angetreten hat und auch bei den neuen Arbeitsbedingungen geregelt ist, dass für Amtsausübungen eine Freistellung beantragt werden kann. Diese Möglichkeit haben wohl die meisten Arbeitnehmer bzw. Ratsmitglieder. Er wird der Postulatsüberweisung ebenfalls nicht zustimmen.



Stadtpräsident Daniel Spinnler glaubt, dass ein späterer Sitzungsbeginn höchstens den Vorteil haben könnte, dass dann die Sitzungen nicht so lange dauern. Der Stadtrat befürwortet die Beibehaltung des jetzigen Sitzungsbeginnes von 17.00 Uhr. Als Vater von Kleinkindern findet er es schön, wenn er seine Kinder vor dem Einschlafen noch sehen kann.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Mit 11 Ja-Stimmen gegen 23 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.12 «Zeitpunkt ER-Sitzungen» der SP-Fraktion nicht an das Büro überwiesen.

### **13. Stellvertretung bei längerer Abwesenheit – GL (2024-215.13)**

Philipp Franke (GL) macht als Sprecher der Grünen Fraktion darauf aufmerksam, dass Ratsmitglieder bei gesundheitlichen Einschränkungen oder bspw. während des Mutterschaftsurlaubs entschädigt werden, während dieser Zeit aber ihr Einwohnerratsmandat nicht wahrnehmen dürfen. Längere Abwesenheiten sollen deshalb mit Stellvertretungen abgedeckt werden. Ablehnende Haltungen zu diesem Vorstoss möchte man bitte begründen.

Lukas Heinzelmann (SVP) führt als SVP-Fraktionssprecher aus, dass alle gewählten Ratsmitglieder die Möglichkeit haben, sich dispensieren zu lassen oder zurückzutreten, damit Lücken durch Nachrückende gefüllt werden können. Bei den einwohnerrätlichen Kommissionen ist es ja beispielsweise auch nicht möglich, dass ein Ratsmitglied anstelle eines Ersatzmitgliedes an einer Sitzung teilnehmen kann.

Peter Küng (SP) ist als SP-Fraktionssprecher sprachlos. Hier ist die Rede von längeren Abwesenheiten, wofür kein Ratsmitglied etwas kann und was auch kein Grund für einen Rücktritt sein sollte. Das Postulat wird von seiner Fraktion unterstützt.

Thomas Eugster (FDP) meint als FDP-Fraktionssprecher, dass es sich bei diesem Vorstoss um eine komplexe Materie handelt und das Postulat doch sehr allgemein verfasst ist. Dieses Thema ist auch im Landrat thematisiert und schlussendlich an die Kommission zurückgewiesen worden. Der Landratsentscheid soll abgewartet werden, weshalb sich seine Fraktion gegen eine Postulatsüberweisung ausspricht.

Stefan Fraefel (Die Mitte) unterstützt als Sprecher der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion die Voten der SVP- und FDP-Fraktionssprecher und teilt mit, dass man diesen Vorstoss ebenfalls nicht unterstützen wird. Die verschiedenen Vorstösse im Zusammenhang mit der Reglementsrevision werden nun seit mehr als einer Stunde diskutiert. Diese Kosten müssen von den Steuerzahlern getragen werden und dieses Geld hätte wohl sinnvoller eingesetzt werden können.

Bernhard Bonjour (SP) nimmt Bezug auf das Votum von Thomas Eugster (FDP) und weist darauf hin, dass Ausnahmen nur für den Mutterschaftsurlaub, Krankheit oder Unfall gelten sollen.

Anita Baumgartner (GL) stellt fest, dass es hier nicht um Sabbaticals, sondern um Mutterschaftsurlaub und gesundheitlichen Probleme geht. Solche Stellvertretungen sind im Kanton Aargau bereits geregelt.

Domenic Schneider (GLP) findet das Thema wichtig, doch soll dieses nicht bei der bevorstehenden Reglementsteilrevision von einer Arbeitsgruppe des Ratsbüros behandelt werden.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Mit 17 Ja-Stimmen gegen 16 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen wird das Verfahrenspostulat Nr. 2024-215.13 «Stellvertretung bei längerer Abwesenheit» der Grünen Fraktion an das Büro überwiesen.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) dankt den Ratsmitgliedern für die effiziente Behandlung der Sammelvorlage mit den 13 Verfahrenspostulaten. Das Büro trifft sich in der Pause der heutigen Sitzung zu einer kurzen ausserordentlichen Sitzung, damit das weitere Vorgehen beschlossen werden kann. Erklärtes Ziel des Ratsbüros ist es, dass die Vorlage im Zusammenhang mit der Revision des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat noch im laufenden Amtsjahr beschlossen und das revidierte Reglement mit Beginn der neuen Amtsperiode 2024-2028 ab 1. Juli 2024 in Kraft gesetzt werden kann.

**337 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**4. Reservoir Burg, Ersatz – Berichte Stadtrat sowie Bau- und Planungskommission (BPK) betreffend Bruttokredit für Ersatz von Reservoir Burg; 1. Lesung (Nr. 2023-201)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

Da der beantragte Kredit dem obligatorischen Referendum unterliegt, ist dieses vom Rat in 2 Lesungen zu beraten.

Werner Fischer (FDP) stellt als BPK-Präsident den Kommissionsbericht gemäss ER-Vorlage Nr. 2023-2021 vor: Das Reservoir stellt ein Herzstück der Wasserversorgung Liestals dar. Das Wasser aus Helgenweid fliesst natürlich mit einem Gefälle in das Reservoir, ohne zusätzliche Energie. Das heutige Reservoir ist deutlich zu gross, da der eigentliche Wasserspeicher sich im Boden befindet. Es dient nicht zur Speicherung von Wasser über mehrere Tage, sondern hat nur eine Kapazität für einen Tag. Unter Berücksichtigung dreier Varianten ist die Variante 3 wohl doch die wirtschaftlichste Lösung, da sie einen vollständigen Rückbau der Anlagen vorsieht. Bei den anderen Varianten wäre bereits nach spätestens 20 Jahren wiederum Sanierungsbedarf erforderlich. Die Variante 3 erfordert keine Sanierungsmassnahmen und hat den geringsten Flächenbedarf. Der Neubau wird langfristig zu niedrigeren Betriebskosten im Vergleich zu Sanierungen führen. Die Diskussion in der BPK bezüglich des Wasserverbrauchs fand vor dem Hintergrund von Medienberichten über Trockenperioden statt. Trotz steigender Bevölkerung ist der Wasserverbrauch in den letzten 35 Jahren aufgrund von Wasserersparnismassnahmen sukzessive gesunken. Langfristige Reserven liegen im Boden. Die zusätzliche Photovoltaikanlage wurde ebenfalls intensiv diskutiert. Die EBL ist lediglich an Dachflächen ab 1'000 m<sup>2</sup> interessiert, aber die Stadt Liestal könnte die Anlage auch selbst betreiben. Dies soll noch genauer geprüft werden. Die Investition in das Reservoir ist für Liestal von grosser Bedeutung. Die Photovoltaikanlage mit geschätzten Kosten von ca. CHF 270.000 ermöglicht den Betrieb der Anlage nahezu ohne zusätzlichen Strombedarf. Die BPK empfiehlt einstimmig die Genehmigung des Baukredits in Höhe von 6,05 Millionen Franken. Zusätzlich wird beantragt, dass die Stadt Liestal die Errichtung einer Photovoltaikanlage prüft.

Vreni Wunderlin (GLP) meint als Sprecherin der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, dass der BPK-Bericht auf fundierten Abklärungen der vorberatenden Kommission basiert. Besonders hervorzuheben ist, dass trotz des Bevölkerungswachstums der Wasserverbrauch seit 1980 abgenommen hat. Dies zeigt, dass die Bevölkerung sorgsam mit dem Wasserverbrauch umgeht. Das Reservoir Berg wurde bereits 2018 vergrössert, während das Reservoir Burg mit seinen 4 Kammern derzeit zu gross ist. 3 Kammern sollen zurückgebaut werden. Von den vorgelegten Varianten hat sich auch die BPK für die dritte Variante entschieden. Die Zusatzempfehlung zum Bau einer Photovoltaik-Anlage wird von ihrer Fraktion nicht unterstützt, da der Platz lieber begrünt bleiben sollte. Die Fraktion stimmt dem Kredit-Antrag einstimmig zu.

Peter Bürgin (FDP) informiert als FDP-Fraktionssprecher, dass die Fraktion einstimmig für die Annahme des Kredits ist. Alle drei Kammern des Reservoirs sind sanierungsbedürftig und es ist positiv zu vermerken, dass bei der Ausschreibung erstmals ökologische Kriterien berücksichtigt wurden. Die Wahl der Variante 3 ist nachvollziehbar. Es wird erwartet, dass die Bauarbeiten keine Störungen für den Wasserverbund verursachen. Trotz des Bevölkerungswachstums sind die Wassermengen nicht gestiegen und dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen. Die Abklärungen für eine Photovoltaik-Anlage sind positiv, jedoch muss noch geklärt werden, ob dies wirtschaftlich lukrativ für die Stadt Liestal ist. Die FDP-Fraktion stimmt dem Bruttokredit einstimmig zu. Bezüglich des zweiten BPK-Antrags bezüglich der Photovoltaik-Anlage werden die weiteren Abklärungen abgewartet. Die Fraktion spricht sich aber grundsätzlich für eine Photovoltaik-Anlage aus.

Markus Rudin (SVP) führt als Sprecher der SVP-Fraktion aus, dass das Geschäft in drei BPK-Sitzungen und während einer Begehung ausführlich diskutiert wurde. Das Reservoir Burg ist das zentrale Element der Wasserversorgung. Aufgrund der Vergrößerung des Reservoirs Berg steht fest, dass das Reservoir Burg künftig verkleinert werden muss. Der Wasserverbrauch ist in den Jahren von 1987 bis 2023 gesunken. Bezüglich der Photovoltaik-Anlage wird noch geprüft, ob diese in Zusammenarbeit mit der EBL oder im Eigenbetrieb realisiert werden soll. Seine Fraktion steht dem Vorhaben positiv gegenüber.

Matthias Holinger (GL) betont, dass das Reservoir in diesem Jahr seinen 133. Geburtstag feiert und zweifellos Sanierungsbedarf vorhanden ist. Der Unterhaltsaufwand für dieses historische Reservoir ist sehr hoch, daher besteht dringender Handlungsbedarf. Die Variante 3 ist weitgehend unumstritten, da ein neues Reservoir mit modernster Technologie gebaut werden kann, welches dann über die nächsten Jahre ohne zusätzliche Investitionen betrieben werden kann. Der Erhalt der «Arena» als Naherholungsgebiet ist bei der Variante 3 möglich und wichtig. Die Fraktion unterstützt das Vorhaben. Bezüglich der Photovoltaikanlage wird zunächst auf weitere Informationen gewartet.

Patrick Mägli (SP) schliesst sich als Sprecher der SP-Fraktion den Schlussfolgerungen der BPK an und findet die bevorzugte Variante 3 ebenfalls sinnvoll. Bezüglich der Photovoltaikanlage unterstützt man den Antrag der BPK. In der zweiten Lesung wird die Fraktion dem Kredit und auch dem Antrag betreffend der PV-Anlage zustimmen.

Stadträtin Marieh-Theres Beeler bedankt sich für die zustimmenden Worte und dem einstimmigen BPK-Beschluss bezüglich Kreditantrags. Der Input bezüglich der PV-Anlage wird als hilfreich sowie prüfenswert angesehen und es wird bereits daran gearbeitet. Es wird darauf hingewiesen, dass der Budget-Antrag für 2025 zu Lasten der Wasserkasse geht und daher in der zweiten Lesung behandelt werden muss, damit die Volks-Abstimmung am 22.09.2024 möglich ist. Die Arena wird erhalten bleiben und Partys werden dort weiterhin möglich sein.

Bernhard Bonjour (SP) meint, dass eine weitere Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten noch genauer geprüft werden sollte. Auch sollte sorgfältig mit den bestehenden Bäumen umgegangen werden.

Stadträtin Marieh-Theres Beeler führt aus, dass dem ökologische Aspekt bei diesem Projekt die gebührende Beachtung geschenkt wird.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

*Das Geschäft wird an der Ratssitzung vom 29. Mai 2024 in 2. Lesung nochmals beraten.*

**338 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**5. Abschreibung von Motionen und Postulaten, Sammelvorlage (Nr. 2024-209)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt namens des Ratsbüros den Antrag, dass auf Ziffer 12 im Bericht und den Antrag im Zusammenhang mit dem Postulat „S-Pedelegs“ in Einbahnstrassen nicht eingetreten wird, da zwischenzeitlich der stadträtliche Bericht und Antrag zum Postulat Nr. 2022-133 eingegangen ist und dieser bei Traktandum Nr. 13 der heutigen Sitzung behandelt wird.

Sie stellt fest, dass zum Antrag des Büros keine Wortbegehren angemeldet werden.

://: Einstimmig wird dem Antrag des Büros zugestimmt und auf den stadträtlichen Bericht/Antrag Antrag im Zusammenhang mit dem Postulat „S-Pedelegs“ in Einbahnstrassen gemäss Antrag des Ratsbüros nicht eingetreten, da dieses Geschäft als Traktandum Nr. 13 an der heutigen Sitzung behandelt wird.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) informiert darüber, dass das Büro folgenden Ablauf für die Beratung der stadträtlichen Sammelvorlage vorschlägt:

- Die Fraktionssprecher äussern sich gesamt zum Sammelantrag und insbesondere, wenn Gegenanträge gestellt werden. In Bezug zu den einzelnen Anträgen möchte man bitte den Titel und die Ziffer angeben, damit alle wissen, um welchen Antrag es sich handelt.
- Postulanten, Motionäre sowie gegebenenfalls Einzelsprecher werden bei jedem Vorstoss insgesamt zu Wortmeldungen eingeladen.
- Es wird nur über Änderungsanträge abgestimmt, ansonsten in globo.

Peter Küng (SP) begrüsst als SP-Fraktionssprecher die stadträtliche Sammelvorlage und die darin enthaltenen Anträge. Es gibt jedoch Fragen zu den Abschreibungen bei Punkt 2 und 3, insbesondere bezüglich dem Postulat Nr. 2018/104. Auch bei der Abschreibung Nr. 2020/30 ist man gespannt auf die Aussagen der Postulanten.

Philipp Franke (GL) meldet sich aus Sicht der Postulanten und bezieht sich auf beide Vorstösse von Benjamin Holinger (GL). Die Sammelvorlage wird positiv beurteilt. Bezüglich des Postulats Nr. 2018/104 „Bahnhof-Mitgestaltung“ wurde bisher nichts unternommen und in der Zwischenzeit hat sich die Situation von selbst erledigt. Dennoch wird es als fragwürdig betrachtet, wie der Stadtrat mit diesem Vorstoss umgegangen ist. Zum Vorstoss Nr. 2020/30 "Vereinsunterstützungen" liegen seit 5 Jahren keinerlei Antworten des Stadtrats vor und es wird ein ausführlicher Bericht erwartet. Es wird beantragt, dass keine Abschreibung erfolgt. Die Tatsache, dass vom Stadtrat auf eine Selbstbeendigung von Vorstössen durch Nichtstun gewartet wird, empfindet man als wenig wertschätzend.

Markus Rudin (SVP) findet als SVP-Fraktionssprecher die Sammelvorlage ebenfalls gut und seine Fraktion wird allen Anträgen zustimmen. Einige Aussagen seines Vorredners sind nachvollziehbar.

Thomas Eugster (FDP) unterstützt als FDP-Fraktionssprecher die Sammelvorlage ebenfalls. Die stadträtlichen Antworten bezüglich dem Postulat Nr. 2020/30 „Vereinsunterstützungen“ sind angemessen und es bedarf keinem weiteren Bericht. Es wird der Wunsch geäussert, mehr Klarheit darüber zu erhalten, wie allgemeine Abgeltungen der Zentrumslasten geregelt werden. Die beantragten Abschreibungen werden von seiner Fraktion unterstützt.

Stefan Frafel (Die MitteMitte) begrüsst als GLP/EVP/Die Mitte-Fraktionsprecher die Sammelvorlage ebenfalls und findet diese aufschlussreich. Die Fraktion stimmt sämtlichen Anträgen zu. Es gibt jedoch zwei Aspekte, die für Unmut sorgen. So fühlt man sich im Zusammenhang mit der Motion "Mehrwertabgabe" (Nr. 2020-32) vom Stadtrat nicht ernst genommen. Und im Zusammenhang mit dem Postulat "Tiergartenstrasse" (Nr. 2022-86) ist unverständlich, warum der Stadtrat noch keine Finanzlage vorgelegt hat, obwohl bereits viel Zeit vergangen ist.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) orientiert, dass nun die einzelnen Vorstösse bzw. stadträtlichen Anträge beraten werden. Über diese wird nur abgestimmt, sofern ein Gegenantrag gestellt wird.

**1. Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2017/40 «Fernverkehr-Kriterien»**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**2. Abschreibung von Postulat Nr. 2018/104 «Bahnhofareal-Mitgestaltung»**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**3. Abschreibung von Postulat Nr. 2020-30 «Vereinsunterstützungen»**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

://: Der stadträtliche Antrag für die Abschreibung des Postulats «Vereinsunterstützungen» (Nr. 2020-30) wird von 23 Ratsmitgliedern grossmehrheitlich unterstützt, auf den Gegenantrag der Grünen Fraktion für die Nicht-Abschreibung des Vorstosses entfallen 11 Stimmen. Zwei Ratsmitglieder enthalten sich ihrer Stimme.

**4. Nicht-Abschreibung von Motion Nr. 2020-32 «Mehrwertabgabe»**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**5. Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2020-34 «Veloverkehr-Konzept»**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**6. Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2021-47 «Wohnungsbau gemeinnützig»**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**7. Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2021-58 «Fischmarkt-Neugestaltung»**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**8. Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2021-77 «Sport- und Volksbad Gitterli AG, Plan B».**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**9. Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2021-82 «Kunst an der Wand».**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**10. Nicht-Abschreibung von Motion Nr. 2022-86 «Tiergartenstrasse».**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**11. Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2022-95 «Kultur, Sport- und Vereinspass Armutsbetroffene».**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass keine Wortbegehren angemeldet melden.

**12. Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2022-133 «Zulassung S-Pedelecs in Einbahnstrassen».**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) erklärt, dass dieser Antrag nach dem vorgängigen Nicht-Eintretensentscheid nicht thematisiert wird.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass zu den nachfolgenden Stadtrats-Anträgen keine Gegenanträge gestellt worden sind und dass darüber nun in globo abgestimmt wird.

://: Einstimmig werden die unbestrittenen stadträtlichen Anträge unterstützt:

- Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2017/140 «Fernverkehr-Kriterien»
- Abschreibung von Postulat Nr. 2018/104 «Bahnhofareal-Mitgestaltung»
- Nicht-Abschreibung von Motion Nr. 2020-32 «Mehrwertabgabe»
- Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2020-34 «Veloverkehr-Konzept»
- Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2021-47 «Wohnungsbau gemeinnützig»

- Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2021-58 «Fischmarkt-Neugestaltung»
- Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2021-77 «Sport- und Volksbad Gitterli AG, Plan B»
- Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2021-83 «Kunst an der Wand»
- Nicht-Abschreibung von Motion Nr. 2022-86 «Tiergartenstrasse»
- Nicht-Abschreibung von Postulat Nr. 2022-95 «Kultur, Sport- und Vereinspass Armutsbetroffene»



**339 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**6. Trinkwasserverunreinigung Juli 2019, Schlussbericht der Geschäftsprüfungskommission (Nr. 2020-191a)**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist.

An der Ratssitzung vom 27. Mai 2020 hatte der Rat den Zwischenbericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zur Kenntnis genommen.

Daniel Jurt (SVP) stellt den GPK-Schlussbericht gemäss Vorlage Nr. 2020-191a vor: Der Schadenfall liegt nun bereits fünf Jahre zurück. Am 16.10.2023 wurde der Fall in einer GPK-Sitzung mit dem Stadtpräsidenten, dem Stadtverwalter und einem juristischen Vertreter der Stadt Liestal besprochen, insbesondere hinsichtlich der juristischen Aufarbeitung. Es kam zu einem Vergleich mit der beklagten Firma, der mit Stillschweigen vereinbart wurde. Es wurden drei Rechtsverfahren mit zivil-, straf- und verwaltungsrechtliche Klagen eingeleitet. Die Ursache für die Wasserverschmutzung war die Verwendung von Mehl. Eine Strafanzeige wurde bei der Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft wurde erstattet, wobei der Mitarbeiter schuldig befunden wurde. Allerdings entschied das Kantonsgericht später, dass kein kausaler Zusammenhang mit der Verunreinigung besteht und sprach den Mitarbeiter frei. Dieses Urteil ist öffentlich einsehbar. Eine verwaltungsrechtliche Verfügung zur Abrechnung der aufgelaufenen Kosten wurde erlassen, aber schliesslich vom Regierungsrat aufgehoben. Die Firma Heinis AG wurde für die Schadensbewältigung hinzugezogen. Ein Vergleich mit der ersten Firma wurde ausgehandelt, um hohe Anwalts- und Prozesskosten zu vermeiden und angesichts der Unsicherheit über den Ausgang des Prozesses für die Stadt Liestal. Die Stadt Liestal verzichtet dadurch auf Kosten in Höhe von ca. CHF 52'000 sowie Eigenleistungen von CHF 128'000 und Anwaltskosten von CHF 20'000. Die Submission wurde ordnungsgemäss durchgeführt. Die GPK erachtet die Schadensbehebung als sachgerecht. Als Folge dieses Vorfalls wurde beschlossen, eine zusätzliche Person einzustellen, um das Wasserversorgungsteam zu unterstützen. Es ist darauf zu achten, dass nicht zu viele Aufgaben intern übernommen werden. Die GPK spricht sich einstimmig dafür aus, den Bericht anzunehmen.

Sibylle Schenker (GL) meint als Sprecherin der Grünen Fraktion, dass dies eine Lost-Lost-Situation war und die Stadt mit dem Vergleich in den sauren Apfel beissen musste. Der GPK-Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Markus Hügin (SVP) dankt als SVP-Fraktionssprecher für den GPK-Bericht, welchen seine Fraktion ebenfalls zu Kenntnis nehmen wird.

Bernhard Bonjour (SP) macht als SP-Fraktionssprecher auf vier Feststellungen aufmerksam: Die Stadt musste viele Kosten tragen, während die Drittfirma, die mit der Aufräumarbeit beauftragt wurde, lange auf die Bezahlung ihrer Kosten warten musste, was sehr bedauerlich und unschöne ist. Zweitens ist es wichtig zu betonen, dass die beauftragte Firma einen Fehler begangen hat, der eigentlich fachlich inakzeptabel ist. Drittens wurde bei der Ausschreibung eine Vielzahl von Angeboten eingereicht, wobei eine Firma ein sehr niedriges Angebot abgab, welches schlussendlich bevorzugt wurde, doch gab es gemäss Submissionsgesetz leider keine andere Option. Viertens sollte bei neuen Ausschreibungen der Schwerpunkt nicht nur auf dem Preis gelegt werden, sondern auch anderen Kriterien priorisiert werden. Die Anstellung einer Fachfrau im Rahmen des Insourcing hat den Vorteil einer besseren Kontrolle und trägt dazu bei, dass Projekte von jemandem mit Fachwissen betreut werden. Dem Bericht wird zugestimmt.

Yves Jenni (GLP) schliesst sich als Sprecher der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion den Vorrednern an und dankt der GPK für den Schlussbericht. Die beste Lösung ist oft schwer abzuschätzen, jedoch wurde der unschöne Vorfall gut behandelt. Er plädiert dafür, bei künftigen Ausschreibungen weitere Kriterien neben dem Preis stärker zu berücksichtigen.

Stefan Fraefel (Die Mitte) erinnert sich als Einzelsprecher zurück an seine erste Lesung mit Professor Dr. René Rhinow, in welcher die Frage gestellt wurde, was die Begriffe «Recht» und «Gerechtigkeit» gemeinsam haben? Die beiden Begriffe haben nichts gemeinsam, denn das eine wird studiert, während das andere eine Meinung ist.

Stadtpräsident Daniel Spinner bedankt sich für die positiven Rückmeldungen. Der Grosseinsatz war enorm. Da mehrere Gemeinden betroffen waren, kam der Krisenstab zum Einsatz. Die Erleichterung war gross, als die Krise nach einer Woche beendet war und danach begann die Aufarbeitung. Letztendlich musste ein Vergleich zähneknirschend akzeptiert werden. In Bezug auf die Submission betont er, dass es nur eine Präqualifikation gibt und der Preis allein entscheidet. Das Insourcing erwies sich in diesem Fall als sinnvoll, um das Team zu unterstützen. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Der GPK-Schlussbericht gemäss Vorlage Nr. 2020-191a wird vom Rat mit 33 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung zur Kenntnis genommen.

**NEUE VORSTÖSSE - Begründung**

Ratspräsidentin Anja Weyeneth (SP) hält fest, dass sich nun Ratsmitglieder, welche neue Vorstösse eingereicht hatten, diese gemäss § 45 des Geschäftsreglements am Schluss der Versammlung noch mündlich begründen können.

Sie stellt nach Umfrage fest, dass davon niemand Gebrauch machen möchte.

\* \* \* \* \*

Schluss der Sitzung: 20.05 Uhr

Für den Einwohnerrat

Die Ratspräsidentin

Anja Weyeneth

Der Ratsschreiber

Marcel Jermann